

# QUARTIER U1 STADTEILEBLATT



## DIESE AUSGABE

Mit Ilse Weiß vom  
Straßenkreuzer, einem  
Beitrag auf Griechisch  
und der Geschichte  
eines verschwundenen  
Häuserblocks

QUARTIER  
U1

STADT  
GEMEINSAM  
SELBERMACHEN

@QUARTIERU1  
QUARTIERU1.DE

# QUARTIER U1 AMT FÜR IDEEN

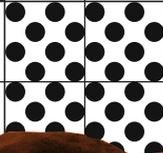
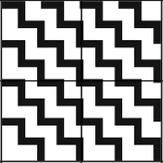


Foto:  
Sebastian Schnellbögl



## ONLINE - IDEENSPRECHSTUNDE

Treffen ist in Zeiten des „Social Distancing“ schwierig. Wie so viele andere konnten wir unser Angebot kurzerhand ins Internet verlegen – gute Ideen für Nürnberg sind weiterhin wichtig und wir möchten dazu beitragen, diese umzusetzen.



Fünf Ideengeber\*innen konnten Chris und Uli unter Einbehaltung des Mindestabstandes bereits beraten – die Ideen reichten dabei von inklusiven Veranstaltungen über Urban Gardening und der gemeinsamen Nutzung öffentlicher Räume bis hin zur gemeinschaftlichen Spieleentwicklung.

Ob vage Idee oder konkretes Vorhaben – im Amt für Ideen hören wir euch zu und bringen gemeinsam die Idee zur Umsetzung. Wir betrachten alle Aspekte des Projektes, vermitteln Ansprechpartner\*innen oder Kooperationspartner\*innen, helfen mit einer kleinen Anschubfinanzierung (bis 400€) und bei der Antragstellung für größere Förderungen!

Einfach online anmelden –  
Wunsch-Uhrzeit raussuchen  
und wir melden uns!

Erste Ideensprechstunde:  
17. April, 15:00 – 19:00 Uhr  
[quartieru1.de/amt-fuer-ideen](http://quartieru1.de/amt-fuer-ideen)

# STADTLIBEN WIE IM BRENNGLAS

## ILSE WEISS VOM STRASSENKREUZER:

Menschen, die auf Handys, ins Dunkle, auf andere oder irgendwie angestrengt ins Nichts starren, die wie weggetreten wirken oder unbeteiligt, mittendrin und doch oft ganz für sich. So geht U-Bahn fahren. U-Bahn fahren ist Stadtleben wie im Brennglas. Unterschiedlichste Menschen nutzen einen gemeinsamen Raum, bewegen sich und werden bewegt, allein oder in Gruppen, sonst verbindet sie meist nichts.

Das Projekt Quartier U1 will uns alle ermutigen, den Blick zu öffnen, die Sinne anzuregen, neugierig zu sein, uns zu trauen, aufeinander zuzugehen, im Idealfall Ideen und Konzepte für ein dauerhaft lebendigeres Stadtleben zu entwickeln.

Deshalb macht der Straßenkreuzer mit. Denn wir wollen das auch. Wie gut (für uns und ein demokratisches Selbstverständnis), wenn wir in der U-Bahn, in den räumlichen wie sozialen Unten- und Oberwelten den Blick öffnen.

Natürlich auch und gerade für Straßenkreuzer-Verkäufer\*innen, die z. B. an einigen U-Bahn-Stationen im Quartier U1 das Sozialmagazin verkaufen. Verbunden mit dem Angebot, miteinander zu reden, mehr voneinander zu erfahren, sich wahrzunehmen. Am Plärrer, an der Lorenzkirche, am Hauptbahnhof.

Geht ganz einfach, bewegt was.

7

# Straßenkreuzer

Das Sozialmagazin





# MEMAKIRITI

## DIE INTENTION DIESES AKTEURSPROJEKTES

Der quartiersrat „memakiriti“ (Amarisch = Rat) eine temporäre Intervention mit mobilen Hockern (Berchumas= Kaffeezeremonie Hocker) im öffentlichen Raum. Freiraum für Co-Kreative Ideen, Bürger\*innenpotenziale für ein zukunftsfähiges Nürnberg. Gastgeber: Der Äthiopische Kulturverein Nürnberg mit 12 Terminen an 12 U-Bahn-Stationen. Öffentlich sichtbar treffen sich Menschen im Kreis sitzend um die U-Bahnhöfe im „Atelier zwischen den Menschen“ als Council und „Rat des Quartiers“.

## HEMNMISSE

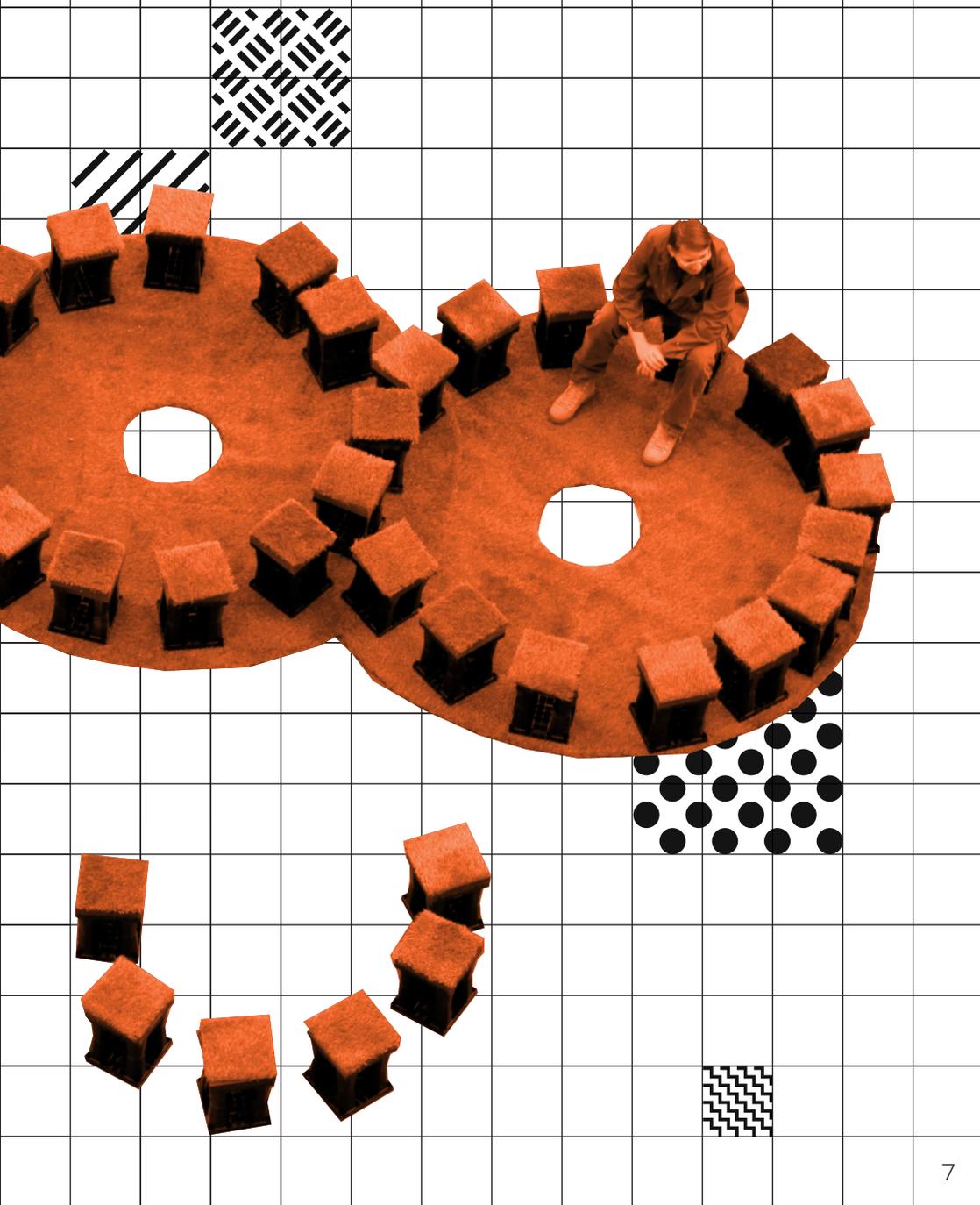
Genehmigung der Texte bei der VAG, z.B. Infoscreens.  
 Das partizipative Format funktioniert mit 2-100 Menschen.  
 Herausforderungen: Störungen, Lärm und Ablenkung von außen, zeitlicher Umfang und Konzentration für intensive Gespräche und Austausch.  
 Unausgesprochene tiefere Bedürfnisse von Einzelnen.

## WIRKUNG

Ende Juli werden die gesammelten Aussagen sichtbar gemacht. Brennpunktthemen können in den Kreis geholt werden, selbstbestimmt eigene Lösungsansätze gefunden und umgesetzt werden.  
 Ergebnisse sind auf andere Quartiere oder Stadtteile übertragbar, um Selbstwirksam und verantwortlich im eigenen Lebensraum aktiv zu werden.



Der Äthiopische Kulturverein in Nürnberg e.V. wurde mit dem Ziel und der Vision gegründet, in Nürnberg lebende Äthiopier, unabhängig von ihren unterschiedlichen Religionen und



ethnischen oder politischen  
Zugehörigkeiten, zusammen-  
zubringen, um ihre vielfältige

und schöne gemeinsame  
Kultur zu leben, zu pflegen  
und zu fördern.

# MACHER:INNEN DES MONATS



CURT  
MAGAZIN  
WWW.CURT.DE

## THE MARCHING CORONABAND

Seit einigen Tagen sorgen sie Nürnberg für Aufsehen. Die Menschen sitzen momentan ja viel auf dem Balkon und so ist es nur wenigen entgangen, dass da ein paar junge Leute auf die Idee gekommen sind, das erlaubte Spaziergehen mit dem derzeit so schwierigen Musikmachen zu verbinden.

Hinter der Marching Coronaband stecken Lorenz am Sousaphon, Jonathan an der Posaune und Nicole, die sich um alles andere kümmert, den Jungs den Rücken freihält, die Instagram-Seite betreut und Interviewanfragen bearbeitet. „Die Idee“, erzählt sie, „kam Lorenz, nachdem er zahlreiche Videos aus Italien gesehen hatte, in denen DJs und Musiker auf Balkonen für die Nachbarschaft spielen.“ Eine schöne Sache, fand Lorenz, aber blöd für die, die keinen Balkon haben. Um Musik für alle, die da hinter all diesen Fenstern warten, anzubieten, muss man runter auf die Straße.

Also setzte sich Lorenz mit seinem Kumpel Jonathan in Verbindung. Zwei Tage später liefen die beiden erstmals wie der kleinste denkbare Spielmannszug durch Nürn-



In dieser Ausgabe ist unser Medienpartner CURT zu Gast und stellt mit der Marching

Coronaband drei Menschen vor, die super schön spontan Kultur auf die Straße bringen.

# GOSTENHOF

berger Straßen mit Hits von „Bella Ciao“ über „Always Look On The Bright Side Of Life“ bis „Probiers mal mit Gemütlichkeit.“

„Manche Menschen sind zuerst etwas verwundert“, sagt Nicole, „am Ende klatschen aber alle und viele bedanken sich auch.

Das ist dann natürlich besonders schön.“ Die Marching Coronaband lässt sich, immer unter Einhaltung des Mindestabstands, gern mit Naturalien entlohnen, Wein, Süßigkeiten, Freibier. Noch besser ist natürlich Geld, wie der Fünfer, der einmal vom siebten Stock segelte.

Die Entscheidung, wohin die Band marschiert, wird meistens erst am Vortag getroffen und ist deshalb eine Überraschung. Einen Tourplan gibt es nicht. Nicole: „Wir versuchen natürlich, sofern es die Gegebenheiten der Straße zulassen, den Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Die Polizeistreife blieb bisher einmal neben uns stehen, zeigte uns den Daumen und fuhr weiter.“



Foto:  
Valeska Rehm

CURT sammelte in Zeiten der Ausgangsbeschränkungen fließig Hilfs- und Unterstüt-

zungsangebote und steckt, wie immer, hinter vielen guten Ideen in Nürnberg: [curt.de/nbg](http://curt.de/nbg)

# IMPORT ↔ EXPORT

## **ΕΙΣΑΓΩΓΗ**

Ένα πράγμα που με εντυπωσιάζει πάντα είναι η στωική ηρεμία με την οποία οι άνθρωποι στην Ελλάδα, ειδικά σε αγροτικές περιοχές ή νησιά, αντιμετωπίζουν απρόβλεπτα γεγονότα. Είναι σαν να μην επηρεάζεται ο ρυθμός από τίποτα. Όπως τα κύματα της θάλασσας. Ίσως γι' αυτό αυτός ο ήχος της θάλασσας είναι τόσο υπνωτικός, ευχάριστος. Πιστεύω ότι η λέξη θάλασσα βασίζεται ακουστικά στον ήχο των κυμάτων.

## **ΕΞΑΓΩΓΗ**

Αυτό που λειτουργεί καλά εδώ είναι ο αισιόδοξος τρόπος να κάνουμε κάτι που χρειάζεται ριζική αλλαγή. Και αυτή η στάση θα ήταν συχνά κατάλληλη για την Ελλάδα. Επειδή οι άνθρωποι εκεί δέχονται μια συνήθεια, έναν κανόνα που έχει καθιερωθεί με την πάροδο του χρόνου, ακόμα κι αν το θεωρούν ξεπερασμένο.

Die Griechen stellen die drittgrößte Gruppe der Menschen mit anderer

Staatsbürgerschaft als der deutschen in Nürnberg mit eigenen Kirchengemeinden und

# αλλάζει

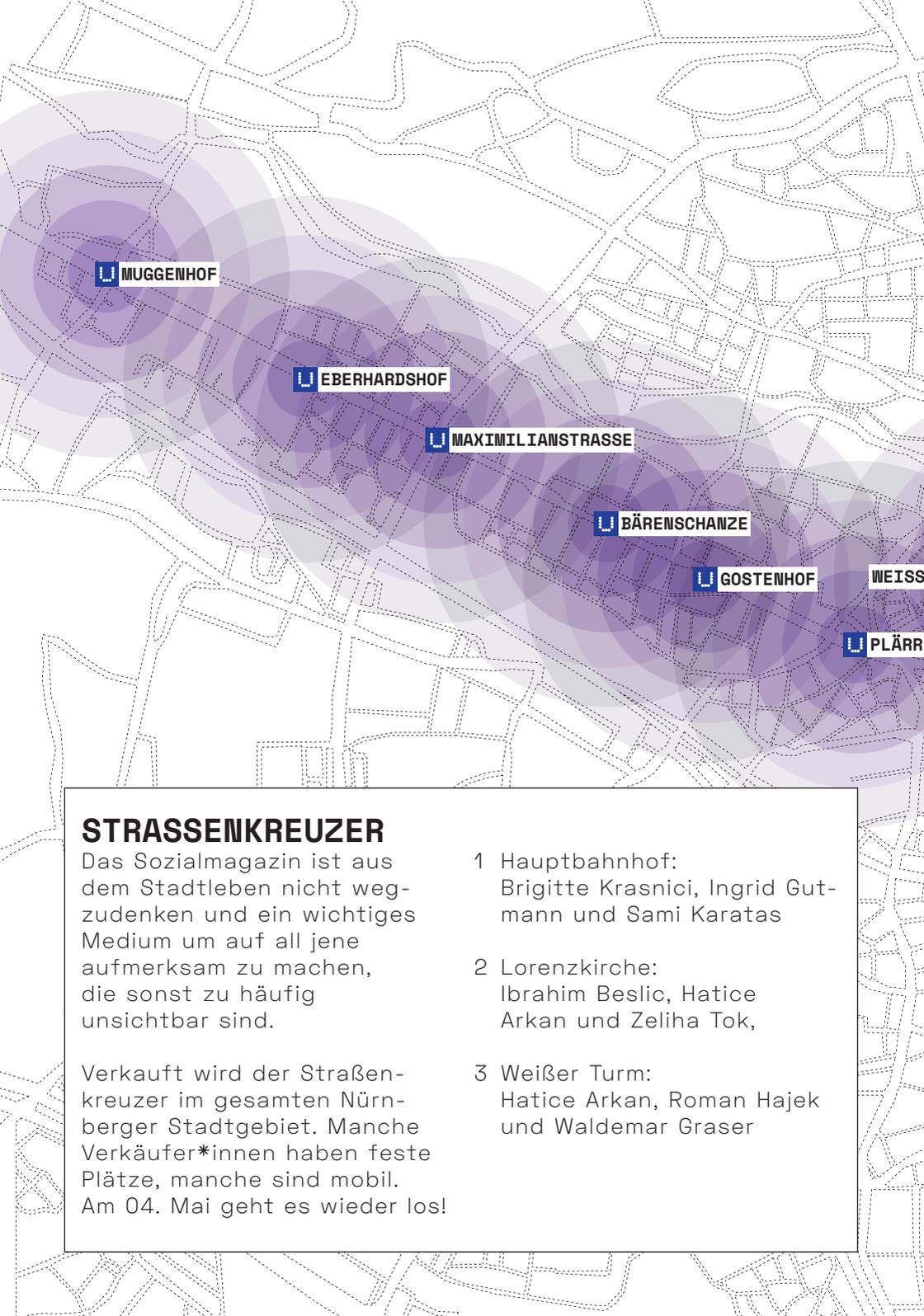
Wenn Menschen umziehen bringen sie etwas schönes von zu Hause mit. Dinge oder Rituale, die sie nicht vermissen möchten. Sie lernen Neues kennen, das Ihnen heute an Ihrem Geburtsort fehlen würde. Was das sein könnte erzählt uns heute Babis, dessen Wurzeln in Griechenland sind.



Foto:  
Babis Panagiotidis

einem ausgeprägten Kulturleben. Kennst du jemanden, der/ die Griechisch versteht?

Sprich sie an und lass dir Babis spannende Erzählung übersetzen!



**MUGGENHOF**

**EBERHARDSHOF**

**MAXIMILIANSTRASSE**

**BÄRENSCHANZE**

**GOSTENHOF**

**WEISS**

**PLÄRR**

## STRASSENKREUZER

Das Sozialmagazin ist aus dem Stadtleben nicht wegzudenken und ein wichtiges Medium um auf all jene aufmerksam zu machen, die sonst zu häufig unsichtbar sind.

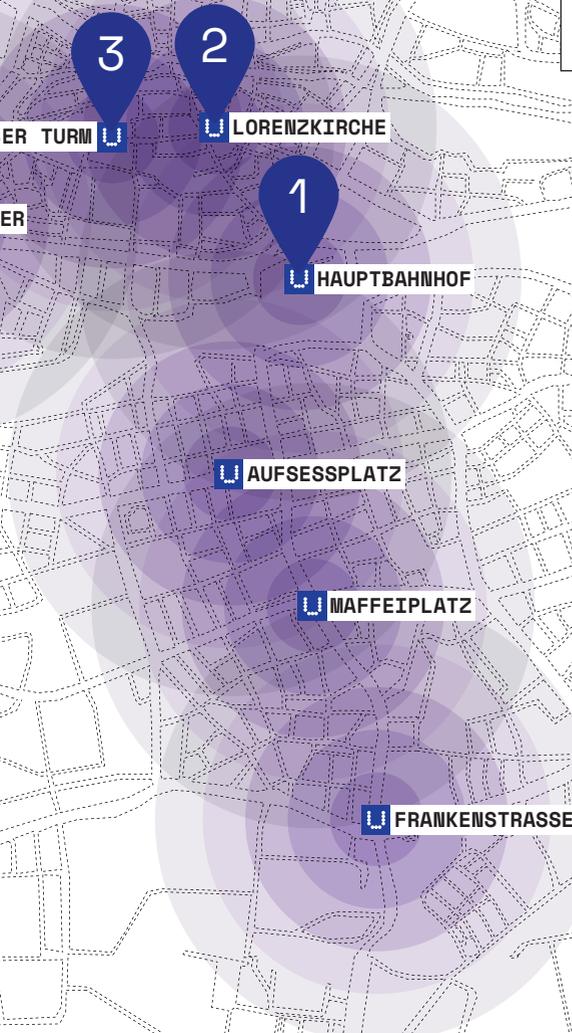
Verkauft wird der Straßenkreuzer im gesamten Nürnberger Stadtgebiet. Manche Verkäufer\*innen haben feste Plätze, manche sind mobil. Am 04. Mai geht es wieder los!

- 1 Hauptbahnhof:  
Brigitte Krasnici, Ingrid Gutmann und Sami Karatas
- 2 Lorenzkirche:  
Ibrahim Beslic, Hatice Arkan und Zeliha Tok,
- 3 Weißer Turm:  
Hatice Arkan, Roman Hajek und Waldemar Graser

## QUARTIER U1

Das Quartier erstreckt sich über die 12 U-Bahn-Stationen von Muggenhof bis zur Frankenstraße und einen Radius von acht Minuten Fußweg um jede Station herum – die Grenzen sind dabei fließend.

Jede Ausgabe stellen wir euch verschiedene Aspekte des Quartiers anhand unserer Landkarte vor.



# KUNST DES MONATS



## EIN NEUER BLICK

Als die U-Bahn-Station am Hauptbahnhof gebaut wurde, installierte man dieses Relief des Künstlers Alfred Kuch auf Vorlage des Grafikers Heinz Schillinger. Es zeigt die Nürnberger Altstadt und sollte metaphorisch den Weg in die Innenstadt durch die neue U-Bahn eröffnen.

Überall rund um die U-Bahn-Linie U1 befindet sich Kunst – in Stationen und aussenrum.

Nehmt euch die Zeit und schaut euch um: Was könnt ihr noch Neues entdecken?

# HAUPTBAHNHOF

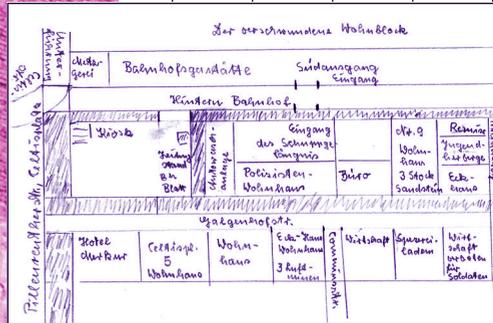


Foto:  
Simona Leyzerovich

Du hast ein besonderes  
Kunstwerk entdeckt?  
Schick uns ein Foto an

[quartieru1@  
urbanlab-nuernberg.de](mailto:quartieru1@urbanlab-nuernberg.de) und  
erzähl uns deine Geschichte!

# MENSCHEN MACHEN STADTGESCHICHTE



An dieser Stelle präsentiert das Stadtarchiv Ereignisse und Erinnerungen von

Nürnberggerinnen und Nürnbergern aus der räumlichen Umgebung des Quartiers U1.

# HAUPTBAHNHOF

## DER VERSCHWUNDENE HÄUSERBLOCK

1936 zog diese Teilnehmerin (\*1931) mit ihrer Familie in das Areal hinter dem Nürnberger Hauptbahnhof, genauer in die Galgenhofstraße 9. Dort wurde sie Zeugin der Luftangriffe auf Nürnberg. Bei Bombenalarm flüchtete die Familie nicht in den nächstgelegenen Bunker, sondern suchte den statisch stabileren Luftschutzbunker des Hauptbahnhofes auf. Dafür musste erst eine Bahnsteigkarte gezogen werden, denn der Bunker war eigentlich den Reisenden vorbehalten. Aus ihrer Erinnerung hat die Teilnehmerin einen Plan des hinteren Bahnhofsbereichs gezeichnet, der jedes Gebäude genau beschreibt. „So befand sich beispielsweise gegenüber dem Südausgang des Hauptbahnhofes ein „Schubgefängnis“ für die Abschiebungshaft. Der gesamte Wohnblock wurde durch die Bombardierung zerstört. Die einzige Ausnahme war das Wohnhaus Galgenhofstraße 9, welches „wie ein einzelner Zahn hervorragte“. Bis in die 1980er Jahre stand es dort als letzte Erinnerung an das ehemalige Wohnviertel. Letztendlich wurde es doch abgetragen. Seit 1991 trägt der Bereich den Namen „Nelson-Mandela-Platz“. Aktuelle Umbaumaßnahmen werden diesem Areal jedoch bald abermals ein neues Gesicht geben.

Fotos: Stadtarchiv Nürnberg

17

Du möchtest Deine Stadtgeschichte erzählen?

Melde dich bei Janina Rummel!

Janina.Rummel

@stadt.nuernberg.de

stadtarchiv.nuernberg.de

# SOUND OF QUARTIER U1

## HEUTE MIT: DARÄ

Habt ihr euch schon immer gefragt, welche Musik euer Gegenüber in der U-Bahn hört, euch aber nicht getraut zu fragen? Dafür sind wir ja jetzt da: Wir stellen euch Menschen aus dem Quartier vor und lassen uns von deren Playlists inspirieren.

Wir treffen Dara am Aufseßplatz, wo er gerade Brot in der arabischen Bäckerei kaufte. Er zeigt uns was bei ihm läuft: Kurdische Pop-Musik – zum Beispiel Shorash Baker.

Oh und falls ihr was wisst: Dara sucht gerade nach Arbeit! Zuletzt hatte er bei einem großen Versandhandel gearbeitet, gelernt hat er aber Schneider.

Shorash Baker gefällt euch? Ihr habt Musiktipps für Dara oder besser noch: Ein Stellen-

angebot im Kopf? Meldet euch bei ihm – auf Instagram findet ihn hier: [@dara\\_bayram](#)

# AUF GESSPLATZ

Fotos:  
Simona Leyzerovich



# HEUTE SCHON GECOFENSTERLT?

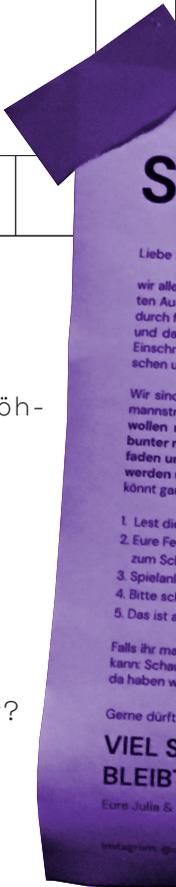
## #COFENSTERLN

Cofensterln ist die Idee, miteinander in der direkten Umgebung zu kommunizieren, ohne das Haus verlassen zu müssen und gleichzeitig die Bulmannstraße bunter und fröhlicher zu machen. Initiiert wurde die Aktion von Julia. Sie wohnt in der Bulmannstraße, Ecke Wölckernstraße gegenüber vom Musik Klier. Es tut gut morgens nicht von Autohupen, Straßenbahnschellen und Rasern geweckt zu werden. Trotzdem ist es irgendwie komisch, man trifft kaum Leute auf der Straße. Das ist ziemlich traurig, findet sie.

Wie finden wir in Zeiten der sozialen Isolation zu einander?  
Wie können wir kommunizieren, ohne digital vernetzt zu sein? Wie sprechen wir eine gemeinsame Sprache?  
Wie kann zu Hause bleiben Spaß machen, wenn man keine Lust mehr auf digitale Unterhaltung hat?

Gemeinsam schreibt Cofensterln kurze Geschichten und stärkt die nachbarschaftliche Community. Jede Woche gibt es eine neue Herausforderung, die Nachbar\*innen nehmen teil, indem sie ihr Fenster entsprechend des jeweiligen Mottos gestalten.

Infos und Inspiration findet ihr auf dem Instagram-Account [@cofensterln](#) – direkte Fragen oder Fotos von euren Fenstern könnt ihr an [cofensterln@gmail.com](mailto:cofensterln@gmail.com) senden.



## PIELT MIT!

Nachbarinnen und liebe Nachbarn,

müssen die aufgrund von COVID-19 auferlegten Ausgangsbeschränkungen einhalten. Was uns dabei fehlt, ist der Austausch mit anderen Menschen ins Draußen sein. Wir möchten diese Zeit der Isolation nutzen, um uns anderweitig auszutauschen und auch in der Isolation Spaß zu haben.

Kathrin und Julia, wohnen auch in der Bulmannstraße und haben uns folgendes überlegt: **Wir mit euch unsere Bulmannstraße spielend machen!** Gemeinsam mit euch sollen unsere **leblosen Wohnungsfenster verschönert** und uns Spaß in den Alltag bringen – und ihr es **einfach mitmachen!** So geht's:

Den Zettel aufmerksam durchlesen und die Anweisungen zur Bulmannstraße werden folgen. Die Spielanleitung folgen (s. rechts). Macht uns ein Foto von eurem Fenster und schick es schon alles – los geht's!

Wir möchten sehen wollen, wie so ein Fenster aussehen würde, wenn es in die Bulmannstraße 28, im 3. Stock – wir schon mal eines vorbereitet :-)

Wir hoffen, ihr andere dazu bewegen mitzumachen!

**SPASS UND: GESUND!**

Kathrin aus der Bulmannstraße

Info: [konfermatuehn@gmail.de](mailto:konfermatuehn@gmail.de)



### SPIELANLEITUNG

- Sucht euch ein Fenster aus, dass zur Bulmannstraße zeigt
- Jeden Mittwoch werdet ihr einen neuen Zettel mit dem aktuellen Thema im Briefkasten finden
- Versucht das Thema mit eurer eigenen Kreativität im Fenster zu zeigen: z.B. über Wörter, Bilder, Symbole, Nachrichten, ...
- Benutzt **NUR** Materialien, die ihr zu Hause habt: Papier, Stoff, Farbe, Klebeband, Klopapier, Lebensmittel, Spielzeug – alles ist erlaubt, solange eure Fenster nicht dauerhaft beschädigt werden!
- Achtet darauf, dass eure Kunstwerke von außen gut erkennen kann! z.B. Größe, Farbe, Menge, ...
- Alle Menschen eures Haushaltes können gemeinsam mitgestalten
- Euer Fenster muss bis Dienstag fertig sein!



THEMA DER WOCHE  
BLUMEN

Lasst uns gemeinsam das Quartier U1 bunter machen – die fünf Themen für Mai ste-

hen bereits fest: Planeten, Vögel, Freizeit und Obst & Gemüse!

# NORDGARTENKINDER

## DIE INTENTION DIESES AKTEURSPROJEKTES

Im Projekt NordGartenKinder wird ein Platz für selbstwirksames Lernen und Spielen für kleine Kinder (1-4 Jahre) in frei organisierten Treffen in der bestehenden Struktur des Z-Bau-Nordgartens entstehen.

## HEMNNISSE

Integration in bestehende Infrastruktur des Nordgarten. Aktuell stellt sich natürlich die Frage, wann es losgehen kann.

## WIRKUNG

Der AK Nordgarten des Z-Bau wird durch das Projekt auch für Familien interessant und im Quartier bekannter gemacht. Die Eltern können dort gärtnern und werkeln, während die Kinder einen sicheren Raum zum Spielen haben.



## FÖRDERUNG IM QUARTIER U1

Nürnberger Initiativen reichten ihre Ideen zur Stadtgestaltung ein. Aus 38 Ideen entstanden 25 Projektskizzen von denen nun 19 gefördert werden. Über die Vergabe der Fördermittel entschieden die Einreichenden in einem gemeinsamen Workshop.

Foto:  
AK Nordgarten

# WISSEN DES MONTAS

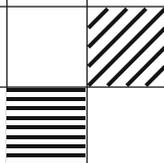


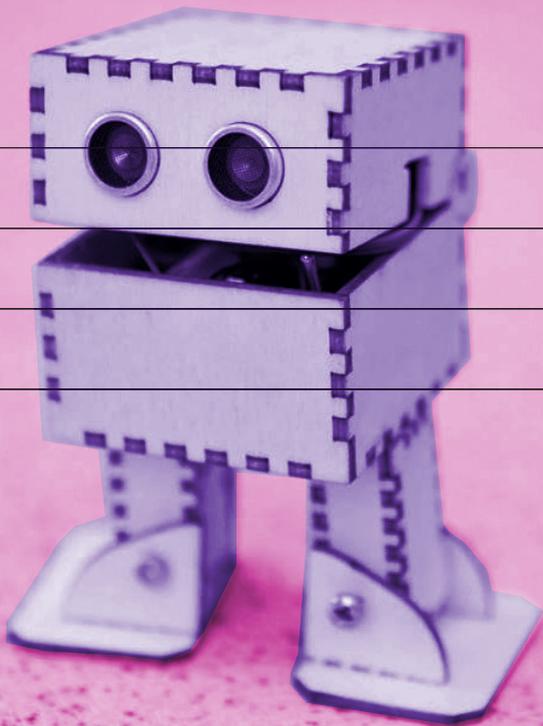
## CORONA - HILFE HOTLINE

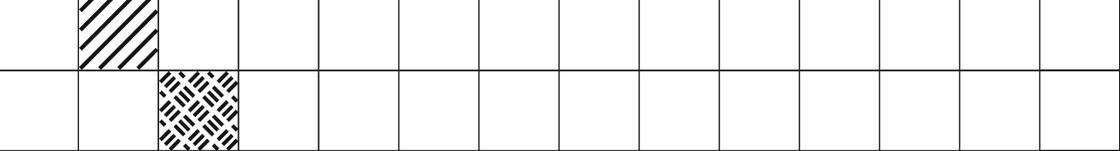
Zahlreiche tolle Hilfsangebote sind an allen Ecken und Enden Nürnbergs aus dem Boden geschossen. Von Einkaufshilfen über die Unterstützung des lokalen Einzelhandels und von Kulturschaffenden gibt es viele Ideen und Plattformen.

Doch an wen wende ich mich, wenn ich Hilfe brauche?  
Oder wenn ich helfen möchte, aber nicht weiß wie?

Im Sozialreferat wurde inzwischen eine Hotline für ehrenamtliche Hilfsangebote, Ältere und Hilfesuchende eingerichtet, bei der, gemeinsam mit dem Zentrum Aktiver Bürger, Hilfsangebote in Nürnberg koordiniert werden: 0911 2312344







## IMPRESSUM

Das Stadtteilblatt ist das Informationsmedium des „Quartier U1 – Stadt gemeinsam selberrnachen“ und wird in kommunalen Einrichtungen entlang der U-Bahn-Linie U1 von Muggenhof bis zur Frankenstraße und teilweise direkt in den U-Bahn-Zügen verteilt.

Das Quartier U1 wird gefördert von der Nationalen Stadtentwicklungspolitik im Rahmen des Förderauftrages „Stadt gemeinsam gestalten – Neue Modelle der Quartiersentwicklung“ und unterstützt von diversen Partner\*innen zu denen Institutionen und Einrichtungen der Stadt Nürnberg gehören sowie freie Akteur\*innen und verschiedene Medienpartner und Unternehmen.

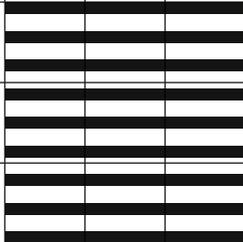
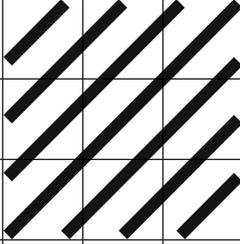
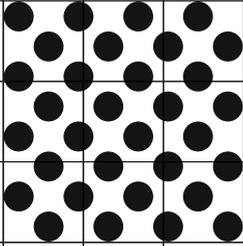
Herausgeber:  
Urban Lab gUG (haftungsbeschränkt)  
Frankenstraße 200 – 90461 Nürnberg

Redaktion:  
Sebastian Schnellbögl – [basti@urbanlab-nuernberg.de](mailto:basti@urbanlab-nuernberg.de)  
Simona Leyzerovich – [simona@urbanlab-nuernberg.de](mailto:simona@urbanlab-nuernberg.de)

Gastbeiträge:  
CURT Online-Redaktion  
Julia Hendrysiak – #cofensterIn  
Janina Rummel – Stadtarchiv Nürnberg  
Ilse Weiß – Straßenkreuzer e.V.

Fotos:  
AK Nordgarten, Julia Hendrysiak, Babis Panagiotidis,  
Laura Pindado, Valeska Rehm, Sebastian Schnellbögl,  
Simona Leyzerovich, Stadtarchiv Nürnberg

Verantwortlich für die Inhalte ist das Urban Lab.



## DAS STADTTEILBLATT IM QUARTIER U1

Von Anfang 2020 bis Mitte 2021 wird das Stadtteilblatt die Aktivitäten im Quartier U1 dokumentieren und dem fiktiven Stadtviertel entlang der U-Bahn-Linie U1, seinen Bewohner\*innen und Akteur\*innen ein Gesicht geben.

Das Stadtteilblatt wird verteilt in kommunalen Institutionen entlang der U1 zwischen Muggenhof und der Frankenstraße und manchmal sogar direkt in den U-Bahn-Zügen.

**URBAN  
LAB**



QUA  
TIER  
U-1

**VAG**

@QUARTIERU1  
QUARTIERU1.DE